



Evangelisch-methodistische Kirche

Bezirk Bregenz

EMK Gemeindebrief

Ausgabe Oktober / November / Dezember 2019



The United Methodist Church

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Saat und Ernte sind zwei Begriffe, die wir in der Bibel immer wieder antreffen. Zudem werden sie in unterschiedlichster Weise gebraucht. Es war für die damalige Gesellschaft ein verständliches Bild zur Anschauung, das jeder, ob groß oder klein, verstehen konnte. *Saat und Ernte* waren die bestimmenden Jahreszeiten, es ging um Essen und Hunger, Leben und manchmal das existenzielle Überleben. Sie werden in der Bibel auch für verschiedene Lebensinhalte mit oder ohne Gott gebraucht.

Saat und Ernte entschleunigt den Menschen. Zwischen *Saat und Ernte* bedurfte und bedarf es Geduld. Sind die Saatkörner gut und rein, hat sich viel Unkraut dazwischen gemischt, gibt es genug Regen in der Zeit, schlagen Schädlinge zu? Bis zur Ernte bedarf es viel Pflege, Geduld, Hoffen und Gebet.

So ist es auch nicht verwunderlich, dass wir zahlreiche Bilder in der Bibel finden, die mit *Saat und Ernte* zu tun haben. An dieser Stelle möchte ich das Bild der *Saat und Ernte* aufnehmen, bei dem es um uns selber geht. Der berühmte Satz: „Was ein Mensch sät, wird er auch ernten“, steht dreimal in der Bibel. Dieser Satz beinhaltet eine Weisheit in beide Richtungen. Menschen können sich in ihrem Leben entscheiden, wenig oder viel zu säen. Noch etwas ist entscheidend: der Mensch kann dabei auch noch zwischen gut und schlecht säen entscheiden.

Das menschliche Leben und Handeln oder auch Unterlassen wird im Wort Gottes als säen bezeichnet, ob wir wollen oder nicht. Jeder von uns hinterlässt Saatspuren in seinem Leben. Manches ist aufgegangen, manches noch nicht.

- Ist uns bewusst, dass wir alle unser ganzes Leben lang Saat ausstreuen oder es unterlassen?
- Wie sieht unser Lebensfeld aus?
- Kannst du dich auf deine Ernte freuen? Ist unser Leben ein großes, weites Feld auf dem wir großzügig säen?

Alle, die einen Garten besitzen wissen was passiert, wenn ein Feld sich selber überlassen wird. Einen gelungenen Bibelvers dazu finden wir in 2. Kor. 9,6: **„Dies aber bedenkt: Wer spärlich sät, wird auch spärlich ernten, und wer im Zeichen des Segens sät, wird auch im Zeichen des Segens ernten.“**

Dieser Vers zeigt uns auf, dass wir als Menschen Freiraum und Handlungsmöglichkeiten haben. Wir selbst können über unsere eigene Saat entscheiden, sei es viel oder wenig, im Zeichen des Segens oder des Unsegens. Christus wünscht sich so sehr, dass wir im Zeichen des Segens handeln, denn er freut sich auch, wenn



wir viel davon ernten können. Das gilt schon jetzt und hier auf der Erde. Es wird kein gutes Saatkorn bei Gott übersehen, das wir auf unserem Lebensweg hinterlassen haben, und wenn die Pflanze noch so klein ist. An einigen Stellen im Wort Gottes wird dann auch umrissen, was denn das Säen im Zeichen des Segens ist.

Es wird zum Beispiel mit „Gutes tun“ benannt:

- Jede Wertschätzung eines Menschen
- Jede Geldgabe, die aus dem Herzen kommt
- Jede echte Freundlichkeit
- Jede liebevolle Zuwendung
- Jede Hilfsbereitschaft
- Jede ehrliche Ermutigung
- Jede Liebende Annahme
- Jede Vergebung
- Jedes Segnen
- usw.

Wir können wahrscheinlich noch mehr Werte finden, die dieses positive Saatgut ausmacht. Christus möchte uns Mut machen, verschwenderisch mit diesem segensvollen Saatgut umzugehen. Bei ihm gibt es eine 100% Garantie, dass dieses Saatgut spätestens im Himmel aufgehen wird. Wer in der Gegenwart im Zeichen des Segens lebt und sät, der wird jetzt schon belohnt. Denn Menschen, die so säen, sind geistlich attraktiv, sie haben eine gesunde, liebevolle Ausstrahlung, die sie selbst und den anderen aufbaut.



Es ist keine Utopie so zu leben, sondern wir haben es selbst in der Hand, es ist unsere Entscheidung, wie und mit welchen Konsequenzen wir leben wollen. Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten, so oder so. Wie leuchtend ist doch jeder in der Gemeinde, wenn er/sie sich entschließt im Zeichen des Segens zu leben und darin einzutauchen. Wie leuchtend wird eine Gemeinde, die alles daran setzt, im Zeichen des Segens zu säen. Dann wird auch die Liebe untereinander stark spürbar sein. Wenn wir im Zeichen des Segens leben, dann zeigt sich das besonders auch in den Situationen, in denen wir Fehler machen oder unvollkommen sind, weil wir besonders auch dann im Zeichen des Segens reden und handeln dürfen.

Kannst Du Dich jetzt schon freuen und in der Freude geduldig sein? Ich jedenfalls freue mich jetzt schon, auch wenn die Pflanzen noch klein sind.

„Im Tun des Guten wollen wir nicht müde werden, denn zu gebener Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermatten.“ Gal 6,9

Pfarrer Bernfried Schnell

07.07. Sommerfest

Das Sommerfest ist ein fester Bestandteil unseres Gemeindelebens. Gott freut sich, wenn wir in seinem Namen in der Ausrichtung auf ihn Feste feiern. Geistlicher Input, Gottes Nähe und freudiges Feiern mit allen Genüssen schließen sich nicht aus.

In der Predigt ging es um freudige Hinwendung zu unserem dreieinigen Gott. *Ich sage euch: So wird man sich auch im Himmel mehr freuen über einen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die keiner Umkehr bedürfen.*

Im Anschluss gab es bei herrlichem Sonnenschein (Regen vorher angesagt) Tisch- und Spielgemeinschaft. Schmackhafte, vielfältige Salate und Gegrilltes wurden gereicht. Jung und Alt beteiligten sich bei den Spielen.



Danke an die Grillmeister!

Es war ein herrlicher und gesegneter Tag. Rückblickend dürfen wir unserem Schöpfer für diese Gemeinschaft danken.



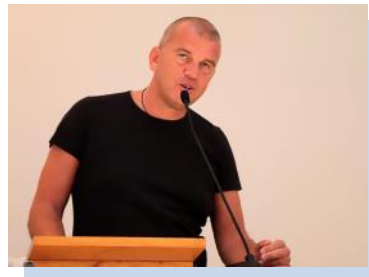
Danke an das Küchenteam!

17.08. „niX bsundriX“ mit Michael Stahl

Vom 17.-18.08. war Michael Stahl zu Gast in Bregenz. Über 150 Gäste durften ihn im Kesselhaus erleben. Überzeugend und authentisch konnte er aus seinem Leben erzählen und die liebende Brücke zu Christus aufzeigen. Zum Schluss bot er den Zuhörern wertschätzende Umarmungen an, die von einigen Anwesenden angenommen wurden.

Viele Gottesdienstbesucher waren am Sonntag im Gottesdienst tief berührt von den Lebenserfahrungen, die Michael in seiner Predigt weitergeben konnte. In allem wurde die

tiefe Verbundenheit zu Jesus Christus aufgezeigt. Wir danken ihm und seinem Team noch einmal für sein Engagement in unserer Gemeinde und danken Gott für die gute Saat, die ausgestreut wurde.



16.11. Tour durch die Bibel – AT

Mit Freude schauen wir auf das kommende, sehr interessante Seminar, das in unseren Räumen der EMK Bregenz stattfindet.

Am Sa. 16.11. starten wir um 9.30 Uhr und werden etwa um 16.30 Uhr mit einer Fülle von Erlerntem nach Hause gehen. Fundiertes Bibelwissen, dass verstanden wird und ins Herz geht, ist für uns alle in der Gemeinde wichtig. Besonders wollen wir an dem Tag das Alte Testament herausheben und den „Roten Faden“ finden, Freude an der Bibellese wiederentdecken und Zusammenhänge mit dem Neuen Testament kennen lernen.

Sei dabei und lade Freunde dazu ein!



Flyer liegen in der Gemeinde auf (Anmeldung erforderlich)

01.12. Adventfrühstück

Traditionell findet das jährliche Adventfrühstück am 1. Advent statt. Es ist fester und guter Bestandteil der EMK Bregenz. Heuer feiern wir am 01.12. in unserer Gemeinde mit einem gemeinsamen Frühstück, Musik, Liedern, fröhlicher Gemeinschaft und einer Predigt.

Es ist ein Vorrecht dabei sein zu dürfen. Viele fleißige Hände arbeiten vor und nachher, damit wir dieses Frühstücksfest erleben können. Wir alle freuen uns auf die Gemeinschaft und auf Gäste. Unser Ziel ist es, dass wir alle zusammen die Freundlichkeit des Herrn Jesus Christus erleben dürfen. Dazu können wir unseren

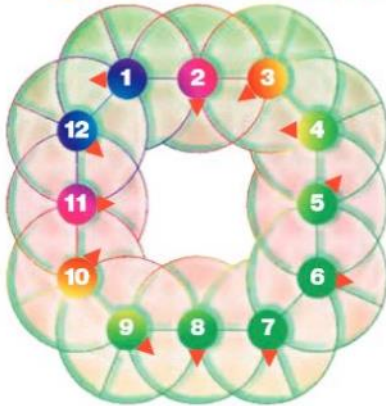
Teil tun, indem wir beten, mit unserer eigenen Teilnahme uns wertschätzend einbringen und Menschen in die christliche Gemeinschaft einladen.

Ich jedenfalls freue mich schon darauf. Du bist eingeladen!



KREISVERKEHR

Die erratenen Begriffe sind, beginnend im Pfeilfeld, um das Zahlenfeld herum einzutragen.



1. Einer, der an vorderster Stelle ist
2. Oberbegriff für Erscheinungen wie Regen, Gewitter, Schnee oder ähnliches
3. Sportart mit Pferden
4. Gegensatz von geben
5. Weiblicher Esel
6. Ursprung eines Bachs oder eines Flusses
7. Etwas, das falsch ist
8. Gegensatz von Ruhe
9. Schlangenart, meist ungiftig, mit deutlich vom Hals abgesetzten Kopf
10. Name, der aussagt, was Jesus für uns ist
11. Substantiv vom Verb „sich irren“
12. Weiblicher Elternteil



OBST UND GEMÜSE

W	C	P	F	I	R	S	I	C	H	A	H	M	E	J
E	X	A	Z	I	T	R	O	N	E	P	O	T	K	O
I	B	P	K	I	R	S	C	H	E	R	N	O	A	H
S	D	R	A	N	A	N	A	S	W	I	M	R	A	
S	F	I	R	F	U	C	K	P	A	K	G	A	T	N
K	O	K	O	S	B	F	Ü	F	S	O	M	T	O	N
O	R	A	T	V	E	G	R	L	S	S	E	E	F	I
H	A	S	T	H	K	Z	B	A	E	E	L	M	F	S
L	N	E	E	I	O	W	I	U	R	C	O	R	E	B
A	G	O	B	M	A	I	S	M	P	N	B	L	E	
D	E	R	D	B	E	E	R	E	E	S	E	A	X	E
K	T	W	F	E	S	B	T	P	L	U	B	N	W	R
B	I	R	N	E	C	E	V	A	O	W	C	A	C	E
M	V	Y	U	R	A	L	X	G	N	Z	F	N	G	B
G	U	R	K	E	L	A	P	F	E	L	H	E	K	Z

Hier haben sich einige Wörter, die Früchte und Gemüsearten bezeichnen, versteckt! Ob du alle 26 entdeckst?

Zusammengestellt von
Rita SCHEKERA
Dem Deutschen angepasst von
Margret ENGENHART



Tipp:
Lies waagerecht
und senkrecht!
Markiere die Wörter
mit einem Buntstift!



Wer i bin...
Luis Huber



Wo wohnst du?

In Lauterach.

Vor wie vielen Jahren und wo hast Du Marianne kennengelernt?

Ich habe Marianne auf dem Weg zur Arbeit kennengelernt. Wir sind jetzt schon 53 ½ Jahre zusammen.

Was wolltest du als Kind später werden?

Schreiner

Frühstück?

Semmel mit Butter und Marmelade. Dazu einen Kaffee.

Lieblingessen?

Kümmelbraten mit Kartoffeln.

Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?

Ich bastle am liebsten mit Holz.

Was liest du gerade?

Den Bibel-Jahreskalender.

Welche Eigenarten liebt Marianne an dir?

Die gute Partnerschaft, die wir untereinander haben.

Wer war/ist ein wichtiger Mensch in deinem Leben?

Meine Familie.

Wo gefällt es dir sehr gut und warum?

In Österreich, weil meine Familie auch da lebt.

Steht irgendetwas bei dir in deinem Leben noch auf der to-do Liste?

Als Christ zu leben.

Wie wichtig ist für dich die Gemeinschaft in der Gemeinde?

Die Gemeinschaft in der Gemeinde ist für mich sehr wichtig.

Kannst du uns etwas über deinen Dienst in der Gemeinde erzählen?

Handwerklich etwas zu leisten.

Hast du einmal direkt Gottes Gnade in deinem Leben erfahren?

Diese habe ich sehr oft in meinem Leben erfahren.

Geburten

*Martin und Veronika Jentsch freuen sich über ihre neu geborene Tochter **Tara Marie Jentsch** geboren am 23.07.2019 mit 3560 g und 54 cm.*



Rosa Aurelia Mark ist am 30.7. um 1:21 Uhr auf die Welt gekommen und wog dabei 3810 g bei 52 cm. Wir sind froh und dankbar, dass Gott uns eine gesunde Tochter und Schwester geschenkt hat.

Familie Alexander und Daniela Mark

Ergänzung zum letzten Gemeindebrief:

Eleah, die am 18.06. das Licht der Welt erblickt hat, ist die Tochter von Nadine und Philipp Oberjörg, sowie die kleine Schwester von Livio. ❤️

Abwesenheit des Pfarrers: 11. –25.10.2019

Notvertretung: Pfr. Markus Schiess, Tel. +41 171 888 1147

Hauskreis-Kontaktpersonen

St. Margreten: Bernfried Schnell (0677 6144 7248)

Bregenz: B. u. M. Mark (0650 312 5870)

Bregenz: Gaby King (0676 961 0943)

Höchst: Erolf Oberjörg (0664 624 3252)

Fußbach/Bregenz: B. u. M. Mark (0650 312 5870)



Impressum

Erscheinungsort: Blumenstraße 5, A-6900 Bregenz

Kontakt: Pfarrer Bernfried Schnell, Tel.: 05574 43907

Mobil: 0677 6144 7248, www.emk-bregenz.at

Mail: bernfried.schnell@emk-schweiz.ch

Redaktion / Layout / Druck:

G. King, S. Hämmerle, B. Schnell / D. Schnell / EMK Bregenz

Fotos: EMK Bregenz, Pixabay.com

Bankverbindung:

BTV Bregenz, IBAN: AT601631000131131631 BIC: BTVAAT22XXX

